

Andacht für Zuhause, 29.5.2020

Freitag der 7. Osterwoche.

Lied zur Eröffnung:

GL 805, 1-3 „Liebe ist nicht nur ein Wort...“

Einführung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Für viele Menschen bleibt jener Augenblick unvergesslich, wo sie einer geliebten Person in die Augen schauen und sagen: „Ich liebe dich!“ (und umgekehrt). Nach einem Treuebruch ist so ein Satz aber nicht leicht auszusprechen und anzunehmen. Für uns Menschen ist es von entscheidender Bedeutung, in allen Lebenssituationen zu erfahren: Ich bin geliebt! Daraus erwächst die Kraft, selber Liebe geben zu können. Für Petrus war die Frage nach der Liebe ein Wort, das ihn tief getroffen hat. Trotz großer Versprechen ist er schwach geworden und hat Jesus verleugnet. Der Auferstandene lässt ihn deshalb aber nicht fallen. Petrus darf dazulernen, sich weiter entwickeln. Er soll Verantwortung übernehmen. Für Gott ist jeder wichtig! Das gibt Trost und Kraft. Jesu Frage: „Liebst du mich?“ gilt uns allen!

Kyrie:

Jesus Christus,
du bist in unserer Mitte – Herr, erbarme dich.
Du schenkst uns deine Liebe – Christus, erbarme dich.
Du rufst uns in deine Nachfolge – Herr, erbarme dich.

Gebet:

Allmächtiger und barmherziger Gott,
sende deinen Heiligen Geist auf uns herab.
Er wohne in uns
und mache uns zum Tempel seiner Herrlichkeit.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium: Joh 21, 1.15-19

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

1 In jener Zeit

offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal.

Es war am See von Tiberias,

und er offenbarte sich in folgender Weise.

15 Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus:

Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese?

Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.

Jesus sagte zu ihm:

Weide meine Lämmer!

16 Zum zweiten Mal fragte er ihn:

Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?

Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.

Jesus sagte zu ihm:

Weide meine Schafe!

17 Zum dritten Mal fragte er ihn:

Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?

Da wurde Petrus traurig,

weil Jesus ihn zum drittenmal gefragt hatte: Hast du mich lieb?

Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles;

du weißt, dass ich dich liebe.

Jesus sagte zu ihm:

Weide meine Schafe!

18 Amen, amen, das sage ich dir:

Als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet
und konntest gehen, wohin du wolltest.

Wenn du aber alt geworden bist,

wirst du deine Hände ausstrecken,

und ein anderer wird dich gürtet

und dich führen, wohin du nicht willst.

19 Das sagte Jesus

um anzudeuten,

durch welchen Tod er Gott verherrlichen würde.

Nach diesen Worten sagte er zu ihm:

Folge mir nach!

Meditation:

Auf den ersten Blick scheint Petrus nicht viel mitzubringen. Die Evangelien schildern ihn zwar als überaus eifrigen Menschen; aber er ist unbesonnen, leicht beeinflussbar und wankelmütig. Impulsiv, stürmisch hängt er an Jesus, in seinem Übereifer sogar bereit, mit dem Schwert dreinzuschlagen. Aber im nächsten Moment ist er mutlos, feige. Er, der eben noch sein Leben für Jesus hingeben wollte, bringt es nicht fertig, sich vor einer Dienstmagd zu ihm zu bekennen. Gleich dreimal verleugnet er ihn in der Nacht vor seinem Kreuzestod. Ja, so ist Petrus: Einer, der zu glauben versucht und immer wieder seinen Unsicherheiten zu erliegen droht; ein Mensch, wie wir uns durchaus

selber auch kennen, mit gutem Willen, aber mit allzu menschlichen Zügen. Und zu diesem Petrus sagt Jesus: „Weide meine Schafe!“ Gerade ihm traut er diese Aufgabe zu. Bei ihm hofft er sein Werk in guten Händen. Jesus macht deutlich, warum: weil letztlich nicht das Vorleben dazu befähigt, nicht die Bildung, nicht die Charakterstärken, sondern die Liebe. Jesus weiß, wie begeistert Petrus sich für ihn entschieden hat, wie sehr er ihn liebt.

Die Liebe also, und das ist wesentlich Beziehung, Freundschaft, Lebensgemeinschaft, entscheidet zur Nachfolge. Gefragt ist allerdings kein Lippenbekenntnis; vielmehr eine Entscheidung, die alle Konsequenzen der Nachfolge Jesu auf sich nimmt. Eine solche Liebe verlangt den ganzen Einsatz der Person und des Lebens. So muss Petrus auch ihm selbst unbekannte Wege gehen.

Auch in unserem Leben gibt es unbekannte Wege. So wird auch deutlich, wie wichtig es ist, in Verbundenheit mit Gott, im Vertrauen auf seinen heiligen, Kraft und Mut schenkenden Geist, das Leben zu gestalten.

Nach Pfingsten begegnet uns ein gekräftigter Petrus, der mutig und überzeugend vor vielen Menschen Zeugnis für Jesus ablegt. [Nachzulesen in der Apostelgeschichte 2,14-36 u.a.]

Bitten wir immer wieder um Gottes heiligen Geist, um Freude am Glauben!

Lied: GL 346 „Atme in uns, Heiliger Geist...“ oder:
GL 771 „Komm, o Geist der Heiligkeit...“

Fürbitten:

Lasst uns beten zu Gott, der durch seinen heiligen Geist der Welt ein neues Angesicht geben will:

- Wir bitten um die Gabe der Weisheit für alle Menschen, die gleichgültig, abgestumpft und hoffnungslos sind.
Stille. *Sende aus deinen Geist – und das Antlitz der Erde wird neu!*
- Wir bitten um die Gabe der Einsicht für alle Menschen, die uneinsichtig,
getrieben und ziellos durchs Leben irren.
Stille. *Sende aus deinen Geist – und das Antlitz der Erde wird neu!*
- Wir bitten um die Gabe des Rates für alle Menschen, die über andere urteilen müssen, und für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft.
- Wir bitten um die Gabe der Stärke für alle, die unentschlossen und ängstlich in die Zukunft blicken.

- Wir bitten um die Gabe der Erkenntnis für alle, die in Selbstgerechtigkeit und Vorurteilen gefangen sind.
- Wir bitten um die Gabe der Frömmigkeit für alle, die zweifeln und Gott suchen, und für alle, die Gott vergessen oder verdrängt haben.
- Wir bitten um die Gabe der Gottesfurcht für alle, die das Leben ihrer Mitmenschen bedrohen oder gar zerstören.
- Beten wir in unseren persönlichen Anliegen. *(Zeit für persönliches Gebet)*
Sende aus deinen Geist – und das Antlitz der Erde wird neu!

Als Kinder Gottes beten wir nun voll Vertrauen:

Vater unser im Himmel...

Schlussgebet:

GL 7,4: „Ich glaube an den Heiligen Geist...“ *oder:*

Herr Jesus Christus. Du bist Mensch geworden um Gottes Liebe zu zeigen und zu schenken und uns zum Leben in Fülle zu berufen. Du sendest uns Gottes Geist als Beistand. Lass uns wie Maria, deine Nähe erfahren und guten Mutes aus Gottes Liebe leben. So bitten wir dich, der du lebst und regierst heute und in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte:

Gott segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied zum Abschluss:

GL 535 „Segne du, Maria...“